

Aufmerksamkeit für Kinder aus suchtblasteten Familien

Iserlohn. Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche von NACOA Deutschland für Kinder aus suchtblasteten Familien gab es am Dienstag in der Reformierten Kirche eine gemeinsame Aktion der Anonymen Drogenberatung Iserlohn (drobs) und der Familien- und Erziehungsberatung der Caritas. Ziel war es, auf die besondere Lebenssituation betroffener Kinder aufmerksam zu machen, für das Thema zu sensibilisieren und Unterstützungsangebote vorzustellen.

Interessierte nutzten am Nachmittag die Gelegenheit, sich über das Thema zu informieren und mit den Fachkräften ins Gespräch zu kommen. In den persönlichen Gesprächen wurde deutlich, wie wichtig es ist, betroffenen Kindern frühzeitig Unterstützung anzubieten und ihnen Räume zu eröffnen, in denen sie über ihre Gefühle sprechen können.

„Krafttiere“ vorgestellt

Ein besonderer Beitrag kam von der Chamäleon-Gruppe der Caritas. Die teilnehmenden Kinder gestalteten sogenannte Gefühlskarten, die dabei helfen, eigene Befindlichkeiten auszudrücken und Worte für oftmals schwer greifbare Emotionen zu finden. Darüber hinaus stellten sie ihre selbst gestalteten „Krafttiere“ aus – symbolische Begleiter, die Mut machen und innere Stärke repräsentieren. Die kreativen Arbeiten machten eindrücklich sichtbar, mit welchen Themen und Gefüh-

len Kinder aus suchtblasteten Familien konfrontiert sind.

Die Chamäleon-Gruppe ist ein wöchentliches Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche ab dem Schulalter. Die Gruppe trifft sich einmal pro Woche für zwei Stunden am Nachmittag und bietet einen geschützten Rahmen für Austausch, Stärkung und kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation. Interessierte Eltern oder Bezugspersonen können sich bei der Familien- und Erziehungsberatung der Caritas melden.

Starker Einfluss auf Familie

Auch die Selbsthilfegruppe für Angehörige der Drogenberatung (drobs) beteiligte sich mit einem eindrucksvollen Beitrag an der

Ausstellung. Anhand von Aussagen, persönlichen Empfindungen und beschriebenen Emotionen wurde die Lebensrealität von Familien mit einer suchtkranken Person dargestellt. Die Beiträge machten deutlich, wie stark Suchterkrankungen das gesamte Familiensystem beeinflussen. Die Selbsthilfegruppe für Angehörige trifft sich regelmäßig am zweiten und vierten Montag im Monat in den Räumlichkeiten der Drogenberatung und bietet die Möglichkeit für Austausch, Entlastung und gegenseitige Unterstützung.

Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung von Aufklärung und niedrigschwelligen Hilfsangeboten für Kinder und Familien, die von Suchterkrankungen betroffen sind.



Bei der Ausstellung wurde für die Probleme von Kindern aus suchtblasteten Familien sensibilisiert.

Privat